

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift:
Tageblatt Riesa,
Fernruf Nr. 20,
Postfach Nr. 52.

Das Riesauer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Weissen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto:
Dresden 1530,
Direktions-
Riesa Nr. 52.

Nr. 172.

Mittwoch, 26. Juli 1933, abends.

86. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Börsen- und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preis-erhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 39 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 39 mm breite Kellamezeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Zuschlag. Feste Tarife. Bemühter Rabatt erwünscht, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achtung! Achtung! Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Vertriebsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Rotationsdruck und Verlag: Renger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses beschlossen.

Außerordentliche Erfolge der gestrigen Polizeiaktion.

Herrschaft der Minderwertigen...

Der rassebiologische Sinn der Verbrechersterilisation.

Der Staat hat für die Hebung der Volksgesundheit zu sorgen. So lautet einer der Kernsätze des nationalsozialistischen Parteiprogramms. Die Erbgesundheitspflege nimmt deshalb im neuen deutschen Staat einen ganz besonders hohen Raum ein. Nichts darf unversucht gelassen werden, was zur Rettung unseres Volkes und der weißen Rasse überhaupt dienlich sein kann. Wenn man ein erbkrankes deutsches Volk erhalten will, dann darf man allerdings auch nicht vor der Sterilisierung von Verbrechern zurückschrecken.

Wohin treibt unser Volk ohne Erbgesundheitspflege? Diese Frage warf vor kurzem einmal Dr. Karl Dammesfahr in den Nationalsozialistischen Monatsheften auf. Auf zwei Tatsachen lenkte er die Aufmerksamkeit des deutschen Volkes zu lenken: auf die Tatsache, daß die Zahl der Minderwertigen in den europäischen Kulturländern mit rasender Geschwindigkeit steigt und zum anderen auf die Tatsache, daß gerade die Minderwertigen sich mehr als doppelt so schnell wie die Hochwertigen fortpflanzen. Ohne Erbgesundheitspflege treibt das Volk rettungslos dem biologischen Untergang zu. Die Herrschaft der Minderwertigen aber würde zugleich das Ende jeder menschlichen Kultur bedeuten.

Ein paar rassebiologische Tatsachen mögen uns zu denken geben: Im Jahre 1877 wurden in Irrenanstalten 40.375 Personen verpflegt, im Jahre 1928 bereits 232.708. Zu diesen geistig Minderwertigen gesellt sich dann noch das riesengroße Heer der Gewohnheitsverbrecher. — Jener Minderwertigen, die eine Anhalt nicht erst aufzusuchen brauchen. Dr. Dammesfahr nimmt an, daß „eine runde Million Menschen schon jetzt als nützliche Mitglieder der Volksgemeinschaft ausscheiden“. Eine Million unter 65 Millionen! Die Gefahr wächst ins Riesengroße, wenn man sich klar macht, daß sich alle Minderwertigen annähernd doppelt so schnell vermehren wie die Hochwertigen. Professor Venz, der bekannte deutsche Rassenhygieniker, führt dafür gern ein Beispiel an: Geht man davon aus, daß sich gegenwärtig die Zahl der Minderwertigen und der Hochwertigen die Waage hält, dann würden sich nach hundert Jahren die Minderwertigen auf 83,9 Prozent und die Hochwertigen nur noch auf 11,1 Prozent entwickelt haben. In dreihundert Jahren etwa hätten — nach Venz — die Minderwertigen überhaupt die Hochwertigen gänzlich ausgelöscht.

Erbgesundheitspflege also tut not! Die Erziehung zu eigenständiger Lebensführung sollte möglichst frühzeitig einsetzten. Den Wert der Rassenhygiene im neuen Reich muß schon das Schulkind von seinen Erziehern erfahren. Vor allem aber ist der Staat dazu verpflichtet, die verbrecherischen Elemente vom Erbgut des deutschen Volkes fern zu halten. Es gibt dafür keine andere Möglichkeit als das Mittel der Sterilisierung. Es mögen gegen die Sterilisierung von Verbrechern vielerlei Einwände erhoben werden. Die christlichen Kirchen etwa werden vielleicht zu bedenken geben, daß die Freiheit auch eines minderwertigen Menschen von Staats wegen nicht angetastet werden soll. Wo aber die Zukunft eines ganzen Volkes auf dem Spiele steht, da müssen Rücksichten auf Einzelkaskade unterdrückt werden. Wer aber vermag die Verantwortung auf sich zu nehmen, am Untergang des deutschen Volkes und der weißen Rasse überhaupt mitschuldige zu sein?

Es ist wirklich höchste Zeit, daß sich der neue deutsche Staat der Erbgesundheitspflege annimmt. Die Sünden vieler Generationen müssen durch planmäßige Pflege der Erbmasse des Volkes getilgt werden. Die Früchte einer solchen rassebiologischen Erziehung wird man nicht von heute auf morgen reifen sehen. Es handelt sich hier um einen Ausleseprozeß auf lange Sicht. Aber es genügt zunächst schon, wenn wenigstens jeder Deutsche von der Notwendigkeit einer solchen Erbgesundheitspflege überzeugt ist. Die Zukunft des deutschen Volkes braucht nicht hoffnungslos zu sein, wenn sich jetzt die Kräfte der Gegenwehr gegen den rassistischen Niedergang verstärken. Wenn jetzt die Sterilisierung nicht mehr als kraftbare Körperverletzung hingenommen wird (unter bestimmten Voraussetzungen) — dann ist wenigstens ein erster Schritt zu einer eugenischen Lebensführung gemacht worden.

Beileid des Reichskanzlers zum Tode Max von Schillings.

Berlin. Reichskanzler Adolf Hitler hat an die Witwe des Präsidenten der Akademie Generalmusikdirektor Dr. h. c. Max von Schillings das nachstehende Telegramm geschickt:

„Nehmen Sie bitte für den schmerzlichen Verlust, den alle Deutschen mitempfanden, mein aufrichtiges und tiefstes Beileid entgegen.“ Adolf Hitler.

Verfailles muß fallen!

Ein mutiges Bekenntnis.

„Mexiko. Das ehemalige britische Mitglied der obersteleichen Abstammungskommission Oberleutnant Graham Seton Hutchison veröffentlicht in der Deutschen Zeitung von Mexiko unter der Überschrift „Verfailles muß fallen!“ einen Artikel, der sich in erfreulicher Offenheit mit dieser nicht nur für Deutschland, sondern für die Wiedergewinnung Europas so wichtigen Frage befaßt.

In dem Artikel schreibt Oberleutnant Hutchison, nachdem er sich als ausgerechneter Kenner Deutschlands vorgestellt hat, u. a.: Während wir Frontsoldaten verlust haben, die englisch-deutsche Brüderlichkeit neu zu knüpfen, hat eine seelenzerbrechende, heimtückische, listig erdachte Vorgehensweise versucht, die deutsch-englischen Gefühle der Freundschaft wieder zu zerstören und aufs neue Feindschaft zu stiften.

Der rachsüchtige Vertrag von Verfailles war ein harter Schlag für unsere in den Schützengräben ertränkten Soldaten.

Man sollte doch endlich dem großen deutschen Volke das Recht einräumen, sein Geschick nach eigenem Belieben zu regeln, selbst wenn die Gefahr besteht, daß die Opfer, von denen uns Gott befreien möge, einen noch größeren Varm

verursachen. Mein Mensch, der auch nur wenig Kenntnis von der Diktator-Bewegung hat, kann sie als illegalistischem ansprechen. Die Ziele Hitlers sind in erster Linie deutsche Leben und deutsche Gerechtigkeit.

In Frankreich aber lauert die sprungbereite Kriegsgesahr mit 7 Häuptern, wie schon seit Jahrhunderten, lange bevor Deutschland ein geeintes Reich war.

Sollen wir heute annehmen, unsere Helden seien mit unseren Gefallenen begraben worden? Noch gibt es ehrliche Männer in England.

Ich habe den eisernen Willen, die Wahrheit auszusprechen und die Marktschreier, die Verführer, die politischen Kuppel bloßzustellen. Ich habe den Willen, alle bloßzulegen, die aus wahrheitsliebenden Menschen Sklaven und Knechtlinge machen wollen.

Ich liebe meine deutschen Freunde um ihrer Schwäche willen, so gut wie wegen ihrer Stärke. Ich liebe sie nicht um geringsten Teile, weil ich ihre Wunden lindern könnte. Ich liebe Deutschland, weil es die Kraft in sich entdeckt hat, aus der heraus die Wunden der Welt geheilt werden können.

Verfailles muß fallen!

Die große Fahndungsaktion im Reich.

„Berlin. Die Fahndungsaktion des Geheimen Staatspolizeiamtes ist in ganz Preußen und in den übrigen Ländern völlig reibungslos verlaufen und musterhaft durchgeführt worden. Das geschlossene Vorgehen am gestrigen Tage hat den Beweis dafür erbracht, daß die Staatsmachinerie im notwendigen Augenblick schnell arbeitet und ziellosig anzuschlagen versteht. Auch die technische Durchführung der Maßnahmen ist zur vollsten Zufriedenheit ohne die geringste Störung erfolgt. Es wurden, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, zahlreiche stichbrieflich gesuchte Personen festgenommen. An zahlreichen Stellen wurde bei der Einsichtnahme in die Gepäckstücke illegales Schriftmaterial vorgefunden. Ferner erfolgte die Festnahme bzw. Festhaltung verschiedener Personen, die teils unbefugt Schusswaffen führten, teils ohne Führerschein am Steuer von Kraftwagen saßen. Die Aktion, die schlagartig im ganzen Reich um 12 Uhr einlegte, war, wie vorgeesehen, bereits um 12,40 Uhr beendet.

Verluste illegaler Tätigkeit beim Deutschen Turnfest.

„Stuttgart. Von Anhängern der verbotenen Linksparteien war beabsichtigt, das Deutsche Turnfest zum Anlaß einer besonders intensiven illegalen Tätigkeit zu benutzen. Es sollte verbotenem Schrifttum zur Verteilung gebracht, darüber hinaus aber auch von Provokateuren Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung ausgeübt werden. Die politische Polizei hat daher in der Nacht vom 24. zum 25. Juli rund 200 Personen, die der Teilnahme an dergleichen Umtrieben verdächtig waren, in Schutzhaft genommen. Die Durchführung der Aktion verlief reibungslos. Es konnten große Mengen von verbotenen Schriften und einige Waffen beschlagnahmt werden.

Riesige Mengen illegaler Druckschriften, Sprengstoffe, Waffen und Munition gefunden.

Berlin. (Funkpruch.) Die gestrige große Polizeiaktion hat, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, zu einem außerordentlichen Erfolg geführt. Schon die bisher oberflächlich erfolgte Prüfung des bei der Fahndungsaktion im ganzen Reich beschlagnahmten Materials, darunter riesige Mengen illegaler Druckschriften, Sprengstoffe, Waffen, Munition und Geheimberichte hat bewiesen, daß das Vorgehen ein notwendiger und erfolgreicher Schlag gegen den Staatsfeind war, der es immer noch wagt, sein Unwesen in Deutschland zu treiben. Besonders ertragreich war die Durchsuchung der sämtlichen Eisenbahnzüge im Reich, die von der Bahnpolizei mit Unterstützung der SA, unter

nommen wurde. Es muß dabei hervorgehoben werden, daß gerade diese technisch schwierige Untersuchung überall reibungslos durchgeführt werden konnte, und daß es gerade hier der musterhaft arbeitenden Organisation der Reichsbahn gelungen ist, im Rahmen der kurzen Zeit eine solche Aktion allergrößten Ausmaßes erfolgreich durchzuführen, ohne daß der Riesenapparat der Reichsbahn empfindliche Störungen erlitt. Auch das Urteil der bei der Durchsuchung betroffenen (einwandfreien) Reisenden geht einheitlich dahin, daß sie durch die Aktion in keiner Weise beunruhigt oder in der Ausübung ihrer Reisen behindert worden sind.

Nach den vorliegenden Meldungen ergeben sich im einzelnen folgende Ergebnisse der Durchsuchung auf dem Reichsbahngebiet und den Zügen: Im Bezirk der Reichsbahndirektion Berlin gelang es, eine erhebliche Anzahl staatsfeindlicher Elemente festzustellen, die teilweise im Besitz von Waffen und illegaler Druckschriften und ohne Ausweis betroffen wurden. Das gleiche Ergebnis wird aus Dresden gemeldet, wo ebenfalls kommunistische Funktionäre festgestellt worden sind.

Nicht weniger erfolgreich war die Aktion im Bezirk der Reichsbahndirektion Dresden. Neben beschlagnahmten Waffen, Armeepistolen, verlegendem Material und ähnlichem konnten mehrere verdächtige Personen, die ohne Ausweis: papiere angetroffen wurden, festgenommen werden. Darunter befinden sich zwei kommunistische Kurier, die Geheimchriften und Devisen in den Stiefelsohlen versteckt hatten.

Im Bezirk Essen sind aus einem von Holland kommenden Zuge bei Beginn der Aktion größere Pakete Sprengstoffe in einen neben der Bahn liegenden Teich geworfen worden. Aus diesem Zuge heraus konnten mehrere Personen verhaftet werden; es sind zum Teil Ausländer, die auf solchen Pässen fahren bzw. ohne Ausweis waren.

Ähnliche Ergebnisse sind in allen Reichsbahndirektionsbezirken festgestellt worden, so in Hannover, Köln, Ludwigs-hafen, Nürnberg, Regensburg. Dort wurden zahlreiche Waffen, massenhaft illegale Druckschriften beschlagnahmt und staatsfeindliche Elemente festgenommen. In Frankfurt a. M. wurden in einigen Zügen Gewehre, Karabiner und andere Handfeuerwaffen vorgefunden. Fast überall sind größere Mengen Munition sichergestellt worden.

Bei dem Ergebnis der Fahndung ist bemerkenswert, daß die Aktion in den Grenzbezirken besonders ertragreich verlief. So war es in den Bezirken Essen, Köln, Trier, Ludwigshafen. In Trier wurden kommunistische Funktionäre festgenommen, die aus dem Ausland kamen. Dadurch ist der Beweis gegeben, daß immer noch Truppen aus dem Ausland nach Deutschland herüberreichen.

Bei diesem Ergebnis muß berücksichtigt werden, daß die Befristung des bei den Gepäckstellen beschlagnahmten Materials noch nicht abgeschlossen ist. In Anbetracht des bisher so umfangreichen Ergebnisses steht bereits jetzt fest, daß auch hier in größerer Menge Verlegungsmaterial und Waffen, Sprengstoffe usw. entdeckt wurden.